

Unterschrift für Bauvertrag

Döbelns Stadtrat beschließt verbindliche Vereinbarung zum Bau der neuen B175 zur Autobahn Döbeln-Ost

Döbeln. Der neue Autobahnzubringer der Bundesstraße 175 zwischen dem Gewerbegebiet Döbeln-Ost und der Autobahnanschlussstelle Döbeln-Ost kann kommen. Zumindest von Döbelner Seite sind alle finanziellen Fragen geklärt. Oberbürgermeister Hans-Joachim Egerer (CDU) kann mit dem einstimmigen Beschluss des Stadtrates von gestern Abend jetzt eine verbindliche Vereinbarung über den Bau der Straße zwischen Stadt, Landratsamt Mittelsachsen und Landesamt für Straßenbau und Verkehr unterzeichnen.

Noch in diesem Jahr soll das laufende Planfeststellungsverfahren abgeschlossen werden. Ein Baustart für das Zwölf-Millionen-Euro-Projekt ist für 2014/15 versprochen. Der Döbelner Landtagsabgeordnete und Stadtrat Sven Liebhauser (CDU) hatte die ins Stocken geratenen Planungen der Trasse wieder angeschoben und alle Beteiligten an einen Tisch gebracht. Für Döbelns Wirtschaft ist die Straße von großer Bedeutung. Und auch die Unfallstatistik am jetzigen Abschnitt mit der Gakendelle spricht eine deutliche Sprache für die Dringlichkeit des seit Jahren versprochenen Straßenbauprojektes. 2,8 Kilometer neue Straße umfasst der Ausbau der B175 vom Kreisverkehr in Döbeln-Zschackwitz bis zur Autobahn 14, Anschlussstelle Döbeln-Ost. In Höhe von Autoteile Unger wird eine Brücke die beiden Gewerbegebiete Döbeln-Ost 1a und 1b verbinden. Hier entstehen neben Gewerbegebietszufahrten und die neuen Zufahrten nach Mochau und Oberranschütz. Über die Kreuzung am Chausseehaus wird nur noch der Ortsteil Zschäschtz angebunden. 11,7 Millionen Euro wird der Straßenneubau kosten. Mehr als zehn Millionen Euro sollen aus dem Bundshaushalt kommen. Auf den Landkreis entfallen 500000 Euro, auf die Stadt Döbeln 225000 Euro. Diese Summen werden jeweils noch bis zu 90 Prozent gefördert. 87000 Euro werden damit aus dem Stadtsäckel beigesteuert.

Beschlossen wurde am Abend auch die Jahresrechnung 2011 der Stadt Döbeln, die einen satten Überschuss im Sparstrumpf der Stadt erwirtschaftete (DAZ berichtete). Saubere schwarze Zahlen liegen auch mit dem letzten Haushaltabschluss der Gemeinde Ebersbach für das Jahr 2011 vor. Ebersbach war im Juli 2011 nach Döbeln eingemeindet worden. Die Kredite hatte die Stadt Döbeln übernommen. Dank der Eingemeindungsprämie kann aktuell in Ebersbach kräftig investiert werden.

Thomas Sparrer

Stadtrat kompakt

Den 7. April, den 6. Oktober, den 8. und den 15. Dezember hat der Döbelner Stadtrat per Verordnung gestern Abend als verkaufsoffene Sonntage in diesem Jahr festgelegt. An diesen vier Tagen dürfen die Geschäfte im gesamten Stadtgebiet zwischen 12 und 18 Uhr öffnen. Vorausgegangen war eine Abstimmung mit dem Stadtwerbering und den großen Handelseinrichtungen am Stadtrand. Bau- und Gartenmärkte wünschten sich dabei eher die Termine im Frühling und im Herbst. Die Innenstadthändler bevorzugten die beiden Sonntage während des Döbelner Weihnachtsmarktes. Ein fünfter offener Sonntag wäre zum Döbelner Stadtfest im Juni noch denkbar.